Umlauf

GREIFSWALD

Der Sozialismus wird so gut, wie wir ihn gestalten

UNIVERSITÄTSZEITUNG

15

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
2. 4. 1970
14. JAHRGANG
20 PFENNIG

Seit 3. April 1970: Staatsratsbeschluß zur Hochschulreform

Am Weltstand vorbei - konsequent zu Ende gedacht?

Ein Jahr Staatsratsbeschluß – der Gedanke eines Bilanzziehen liegt nahe. Die Karl-Marx-Universität hat diese Bilanz vor wenigen Wochen auf ihrem 3. Konzil vorweggenommen und hat gut abgeschnitten, sowohl was die bisherigen Ergebnisse als auch – nicht minder wichtig – das Erkennen der nächsten Schritte und Aufgaben betrifft. Einen Gedanken, den uns dort der amtierende Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Staatssekretär Helmut Böhme, nahelegte, wollen wir hier noch einmal hervorheben:

Das Ziel unserer wissenschaftlichen Arbeit sind Leistungen, die über das gegenwärtige Höchstniveau in der Welt hinausgehen, die prinzipiell neue, bisher unbekannte, dem Vorhandenen überlegene Wege erschließen, gewissermaßen vom jetzigen Welthöchststand vorbei – sozusagen ohne einzuholen". Dabei spielen intensive, hochrentable Technologien auf der Grundlage vollautomatisierter Fließverfahren eine hervorragende Rolle. Frage: sind die Konsequenzen nicht nur für die Forschung, sondern auch für die Ausbildung überall bis zu Ende gedacht?

Es gibt in den letzten Wochen zahlreiche Hinweise – an der Spitze die unserer 13 Nationalpreisträger, daß Technologie in der Ausbildung eine größere Rolle spielen müsse, daß kein Absolvent ohne MLO-Kenntnisse die Universität verlassen dürfe ... Walter Ulbricht forderte, künftig müsse von vornherein verhindert werden, daß auf laborMäßig konzipierte Verfahren nachträglich die Automatisierung aufgepfropft werde. Die Überlegung sei angeregt, ob nicht ebenso unzureichend wie auf Studiengänge, die bisherigen Erfahrungen entsprechen, neue Anforderungen einfach aufzupacken?

An der Chemie führten solche Überlegungen zur Aufgabe eines klassischen Prinzips der Ausbildung, der seit Liebig am Stoff orientierten Lehre. Die neue Lösung heißt verfahrensorientierte Ausbildung. Verfahrenschemiker – eines gegenwärtigen Welthöchststand vorbei werden hier völlig neue, bisher unbekannte, dem Vorhandenen überlegene Wege in der Ausbildung, also in der Vorbereitung späterer Höchstleistungen, erschlossen.

Ob wir morgen auch „Verfahrensbiologen" oder solche Landwirte brauchen oder nicht – es geht für alle Fachrichtungen um die revolutionäre, konsequent auf Spitzenleistungen heute wie in naher und ferner Zukunft orientierte Denkweise. In diesem Sinne sollte das Zu-Ende-Denken aller Konsequenzen eine vordringliche Aufgabe noch einem Jahr Staatsratsbeschluß sein.

Rolf Möbius

Versammlungen der FDJ, die die ganze Sektion angehen

Mitgliederversammlungen der FDJ im Monat von Lenins Geburtstag sind der revolutionären Kühnheit, der Konsequenz des großen Vorbildes ganz besonders verpflichtet. Das für diese Versammlungen vorgesehene Thema „Ein Jahr Staatsratsberatung – Bilanz und Aufgaben bei der Verwirklichung des wissenschaftlich-produktiven Studiums" ist hervorragend geeignet, sie zu Höhepunkten nicht nur des Verbandslebens, sondern der ganzen Sektion zu machen. Die meisten Grundorganisationen der FDJ haben ihre Hochschullehrer und staatlichen Leiter dazu schon eingeladen, die übrigen werden das in diesen Tagen tun.

Einheit von Klassenerziehung und wissenschaftlicher Ausbildung, Studium als Klassenauftrag: Studienhaltung und Studienleistungen, besonders im Marxismus-Leninismus; geistig-kulturelles Leben, vor allem

(Fortsetzung auf S. 5)

Ministerrat prüfte Stand des Neubaus

Übergabetermine bestätigt / Zusammenarbeit mit Bauschaffenden gewürdigt

Unter Leitung von Dr. Fichtner, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, fand am 24. März eine Kontrollberatung über den erreichten Baustand am Neubaukomplex der Karl-Marx-Universität durch den Ministerrat statt. An ihr nahmen teil: Erich Grützner, Mitglied des Staatsrates und Vorsitzender des Rates des Bezirkes, der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen Bernhardt, der Stellvertreter des Ministers für Bauwesen Eichhorn, Oberbürgermeister Kresse, der Leiter der staatlichen Finanzrevision Zeißig, der Vorsitzende der Bezirksplankommission Bauermeister, Rektor Prof. Winkler und weitere führende Vertreter des gesellschaftlichen Lebens und der beteiligten Baubetriebe.

Oberbürgermeister Walter Kresse legte in einem Bericht dar, welche Aufgaben sich bei der Fertigstellung des Objektes ergeben. Bestätigt wurden die Termine für die jeweils nutzungsfähige Übergabe des Hauptgebäudes am 28. 2. 1971, des Seminargebäudes am 30. 8. 71 und des Hochhauses am 31. 10. 71 sowie Maßnahmen, die diese Termine sichern helfen. Die Bauarbeiter informierten über ihr Ziel, das Hauptgebäude vorfristig bereits am Jahresende zu übergeben und den durch den harten Winter bedingten Rückstand bis zum 15. Juni aufzuholen.

Dr. Fichtner dankte den Bauarbeitern für ihre ausgezeichnete Arbeit und hob den Universitätsneubau als Beispiel für das Leipziger Bauwesen hervor. Dabei würdigte er sowohl den selbstlosen Einsatz der Bauschaffenden als auch ausdrücklich die sehr gute Zusammenarbeit und vielfältigen Kontakte zwischen den Erbauern der Universität und ihren künftigen Nutzern.

Der aktuelle Baustand: *Am Hochhaus wird die 24. Decke eingezogen. Am Hauptgebäude werden die letzten Fassadenelemente montiert; in beiden haben der VEB Technische Gebäudeausrüstungen und der VEB Starkstromanlagen die Arbeit aufgenommen. An der Mensa wird am ersten Bauabschnitt des Dachgeschosses gearbeitet.*

„Travel Office" stellte Arbeit ein

UZ-Interview mit Prof. Dr. Rudolf Arzinger, Direktor des Instituts für internationale und westdeutsche Fragen

Herr Professor, wir glauben, nicht fehlzugehen, wenn wir die „vorläufige Einstellung" der Tätigkeit des „Alliierten Reisebüros" in Westberlin als einen Erfolg auch der Arbeit an Ihrem Institut werten?

Der Rückzug, den die NATO-Behörden damit antraten, ist auf die wachsende Stärke der DDR, die einheitliche Haltung der sozialistischen Länder und die zunehmende Protestbewegung innerhalb der NATO-Länder gegen diese Diskriminierung zurückzuführen. Wir haben mit unserer vor drei Wochen veröffentlichten Broschüre über die Völkerrechtswidrigkeit des „Travel Office" (vgl. UZ 12/70, Seite 1) und vor allem mit den laufenden Ergebnissen dieser Arbeit schon vor Fertigstellung der Broschüre zweifelsohne auf die Entwicklung dieser Faktoren mit einwirken können. Das macht uns sehr froh, zumal es auch bewirkt, daß wir das Ziel der 3. Hochschulreform – Spitzenleistungen zur Stärkung unserer Republik – erfolgreich ansteuern. Und es ist uns natürlich Verpflichtung für die weitere Arbeit ...

... die genauso dringend ist wie bisher, denn die Begleitmusik zu jenem erzwungenen Rückzug der NATO zeigt recht deutlich, daß Erpressung auch weiterhin zum Arsenal der NATO-Politik gehören und das „Travel Office" dabei auch noch eine Rolle spielen soll.

Es handelt sich tatsächlich nicht um eine entspannungsfreundliche Maßnahme, sondern um einen widerwilligen Rückzug, der auch noch demagogisch als „Vorleistung" ausgegeben wird und durch „Empfehlungen" an die NATO-Länder teilweise wieder aufgehoben werden soll. Tatsächlich entspannungsfördernd wäre die Aufhebung jeder Diskriminierung gegen die DDR und vollständige Liquidierung des „Travel Office". Es ist klar, daß wir uns nur mit einer Modifizierung der Formen der Erpressung nicht zufrieden geben können.

Philosophiekongreß ehrt Lenin

Heute beginnt in Leipzig der 3. Philosophie-Kongreß der DDR aus Anlaß des 100. Geburtstages von Waldimir Iljitsch Lenin. Die zweitägigen Beratungen stehen im Zeichen der Würdigung des großen revolutionären Werkes Lenins. Zahlreiche Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität nehmen an dem Kongreß teil und einige der Arbeitsgruppen tagen auch in den Räumen der Universität. Dieser Kongreß wird vom Institut der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Lehrstuhl für marxistisch-leninistische Philosophie, vom Zentralinstitut für Philosophie der Deutschen Akademie der Wissenschaften und der Vereinigung der philosophischen Institutionen der DDR gemeinsam durchgeführt. Das Thema lautet: „Lenin und die marxistische Philosophie in unserer Zeit". Der Kongreß will Lenin vor allem durch einen konkreten Beitrag der Philosophen unserer Republik zur Lösung der philosophischen Probleme ehren, die sich aus der weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR ergeben. Die Hauptreferate werden von Prof. Dr. Kosing (Das Leninsche philosophische Erbe in der geistigen Situation unserer Zeit) und von Prof. Dr. Steiniger (Die Leninsche Theorie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR) gehalten. Am 2. Konferenztag sind Tagungen in Arbeitsgruppen u. a. zu den Themen Wissenschaft und Sozialismus, Entwicklung und Leitung des sozialistischen Bewußtseins, Leninsche Prinzipien der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen und revisionistischen Ideologie, vorgesehen. Das Schlußwort wird von Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, gehalten. (Siehe auch die Beiträge auf Seite 7.)

Leninehrung mit UdSSR-Vizekonsul

Genosse German Bossikow gab Auftakt zum Jubiläumsmonat

Zum Auftakt der im April an der Karl-Marx-Universität bevorstehenden Würdigungen W. I. Lenins sprach am Dienstag der Vizekonsul der UdSSR in Leipzig, German Bossikow, vor Sekretären der SED-Kreisleitung und führenden Vertretern der zentralen Leitungsorgane über „Die Verkörperung der Ideen Lenins in der UdSSR". Prof. Dr. Mühle, 1. Stellvertreter des Rektors, wertete in seinen Begrüßungsworten die Veranstaltung auch als Ausdruck der immer enger werdenden freundschaftlichen Zusammenarbeit des Generalkonsulats der UdSSR in Leipzig und der Karl-Marx-Universität.

Genosse Bossikow betonte, daß die Geschichte die Richtigkeit der Lehren Lenins in jeder Phase der gesellschaftlichen Entwicklung vollauf bestätigt habe. Die Errungenschaften der Sowjetunion auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens seien gerade der Tatsache zu danken, daß die KPdSU konsequent den Leninschen Kurs steuere. Ein entscheidender Bestandteil dieser Leninschen Lehren sei die führende Rolle der Partei bei der Eroberung der Macht, bei ihrer Erhaltung und ihrer Nutzung für den Aufbau des Sozialismus/Kommunismus. Bevor die Zusammenkunft mit einem Film mit beeindruckenden Lenin-Dokumentaraufnahmen beendet wurde, nutzten die Anwesenden die Möglichkeit, dem Gast Fragen zu stellen. Mit ihrem Dank an den Vizekonsul verbanden sie die Versicherung, weiter im Geiste Lenins zu arbeiten.

Dank an die Wahlhelfer unserer Universität von vielen Seiten

Von vielen Seiten wurde der Karl-Marx-Universität und ihrer Kreisparteiorganisation Dank für die vorbildliche Arbeit der als Wahlhelfer eingesetzten Universitätsangehörigen übermittelt. In einem Schreiben der Stadtbezirksleitung Nordost der SED beispielsweise heißt es u. a.: „Wir bitten das Sekretariat der SED-Kreisleitung ... dem Lehrkörper sowie den Studenten ... unseren herzlichsten Dank auszusprechen."

Im Auftrage des Sekretariats der SED-Kreisleitung führte ihr 1. Sekretär, Genosse Werner Dordan, ein Gespräch mit Genossen, die in den Wahlvorständen anläßlich der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen am 22. März mitarbeiteten. Im Verlaufe dieses Gesprächs übermittelte er allen Genossen und Freunden der Wahlvorstände Dank und Anerkennung für ihre ausgezeichneten Leistungen, die sich in einer hohen Wahlbeteiligung und einem einmütigen Bekenntnis aller Wähler zu den Kandidaten der Nationalen Front widerspiegelten. Gleichzeitig würdigte er die große Einsatzbereitschaft der Wahlhelfer, die unsere Universität den Stadtbezirksausschüssen der Nationalen Front zur Verfügung stellte, die ideenreiche und massenwirksame Arbeit der Volkskunstgruppen und des GST-Blasorchesters der Universität am Wahltag.

ZU EHREN LENINS:

Kolloquium zu pädagogischen Problemen

Als Beitrag zum 100. Geburtstag beginnt morgen an der Sektion Pädagogik/Psychologie ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Die Bedeutung des Leninismus für Pädagogik/Psychologie und Bildungspolitik in der DDR". In der zweitägigen Beratung werden folgende Problemkomplexe behandelt: schulpolitische und theoretische Grundlagen, ideologische Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung und erkenntnistheoretische Probleme der Pädagogik. Das Kolloquium wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Sofioter Universität vorbereitet. Eine ähnliche Konferenz findet auch zu Ehren von Lenins Geburtstag in Sofia statt. Beide Einrichtungen arbeiten schon seit mehreren Jahren zusammen.

Massenorganisationen beteiligt an Verwirklichung der Hochschulreform

In der vergangenen Woche beriet der 1. Sektretär der SED-Kreisleitung, Werner Dordan, mit den Sekretariaten des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Hochschulsportgemeinschaft Fragen der weiteren Arbeit dieser Massenorganisationen. Im Mittelpunkt des fruchtbaren Erfahrungsaustausches mit den DSF-Funktionären stand die Entwicklung der politisch-ideologischen Arbeit zur Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft, die Gestaltung effektiver Formen der Kooperation mit der Sowjetwissenschaft und unseren sowjetischen Partner-Universitäten und damit die systematische Einbeziehung des Kreisvorstandes, seiner Grundorganisationen und aller Mitglieder der Gesellschaft bei der Verwirklichung der Aufgaben der 3. Hochschulreform. – Im Gespräch mit dem HSG-Sekretariat, woran auch Harri Heyne, 2. Sekretär der Kreisleitung, teilnahm, wurde insbesondere darauf orientiert, bei der komplexen Gestaltung der Universität Körperkultur und Sport in das gesamte System der wissenschaftlichen Führungstätigkeit aller gesellschaftlichen Kräfte und der staatlichen Leitung einzubeziehen. Im Gespräch wurden die ausgezeichneten Leistungen der Leistungssportler der Universität und verschiedener Bereiche der Universität bei der Gestaltung des Massensports gewürdigt und zugleich betont, daß es jetzt darauf ankomme, die Losung „Jeder Mann an jedem Ort mehrmals in der Woche Sport" in allen Bereichen unserer Universität in die Tat umzusetzen.

SLUB
Wir führen Wissen.